



**Herzlich Willkommen und
Glückauf**

13.08.2025

Gespräch mit Herrn MdB Christian Hirte

Agenda

A

K+S und das Werk Werra

B

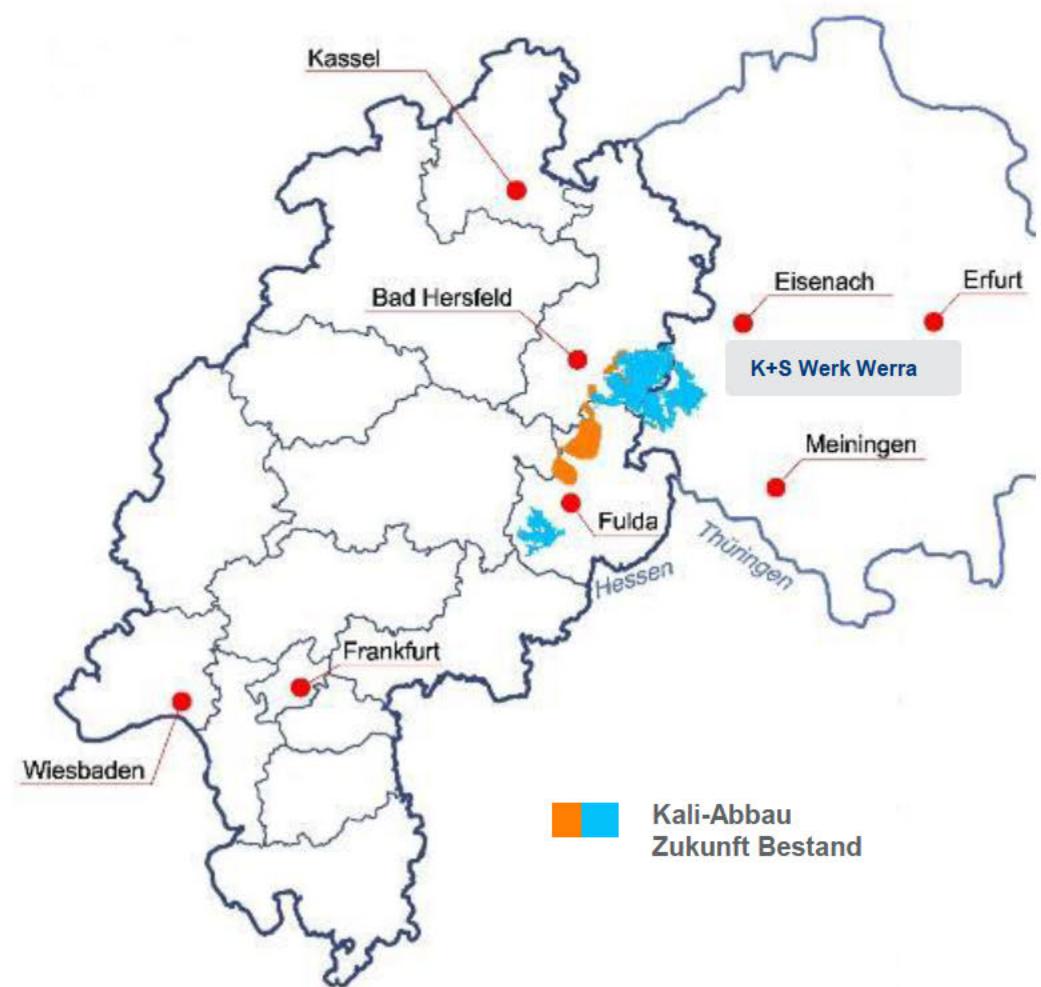
Debottlenecking Bahninfrastruktur

C

Entsorgungswege salzhaltige Wässer

Beitrag zur Versorgungssicherheit: Bedeutung für die Europäische Union

- Ca. 85% der in der EU hergestellten Kaliprodukte stammen aus Deutschland.
- Das Werk Werra allein erzeugt ca. 50% der EU-Produktion.
- K+S deckt aktuell ca. 40-50% des Gesamtbedarfs der EU.
- Rein bilanziell könnte der Gesamtbedarf der EU allein durch die Kaliproduktion an den deutschen Standorten von K+S gedeckt werden.
- Das hessisch-thüringische Kalirevier verfügt über Rohsalzvorkommen, die bis ca. 2060 abgebaut werden können.



Das Werk Werra: ausgewählte Kenngrößen (2024)



Übersicht

4 Standorte + Entsorgung
(Hattorf, Wintershall, Unterbreizbach,
Merkers, UTD & UTV)

Rohstofferzeugung
in 2 Bundesländern
(Hessen & Thüringen)

Starker Verbundcharakter
(u.a. Rohsalz- und Energieverbund,
Logistik, Produktion, Ausbildung)



Belegschaft

ca. 4.410 Beschäftigte
(inkl. Mitarbeiter Zentrale Technik)

ca. 290 Azubis und Umschüler
(8 Ausbildungsberufe,
3 Umschüler Ausbildungen,
4 duale Studiengänge)

58 % Hessen,
42 % Thüringen

ca. 6,5 %
Schwerbehindertenquote

ca. 8 % Frauenanteil



Produkt

Rohsalzförderung:
19,3 Mio. Tonnen

Produktion:
3,2 Mio. Tonnen

Produkt-Portfolio:
21 Produkte
– inkl. Spezialitäten
(sulfatische und kieseritische
Produkte u.a.)



Kosten

Betriebskosten
(ohne Abschreibung):
[REDACTED]

Durchschnittliche
Investitionen (2019 - 2024)
pro Jahr:
[REDACTED]

Hoher Fixkostenanteil

Agenda

A

K+S und das Werk Werra

B

Debottlenecking Bahninfrastruktur

C

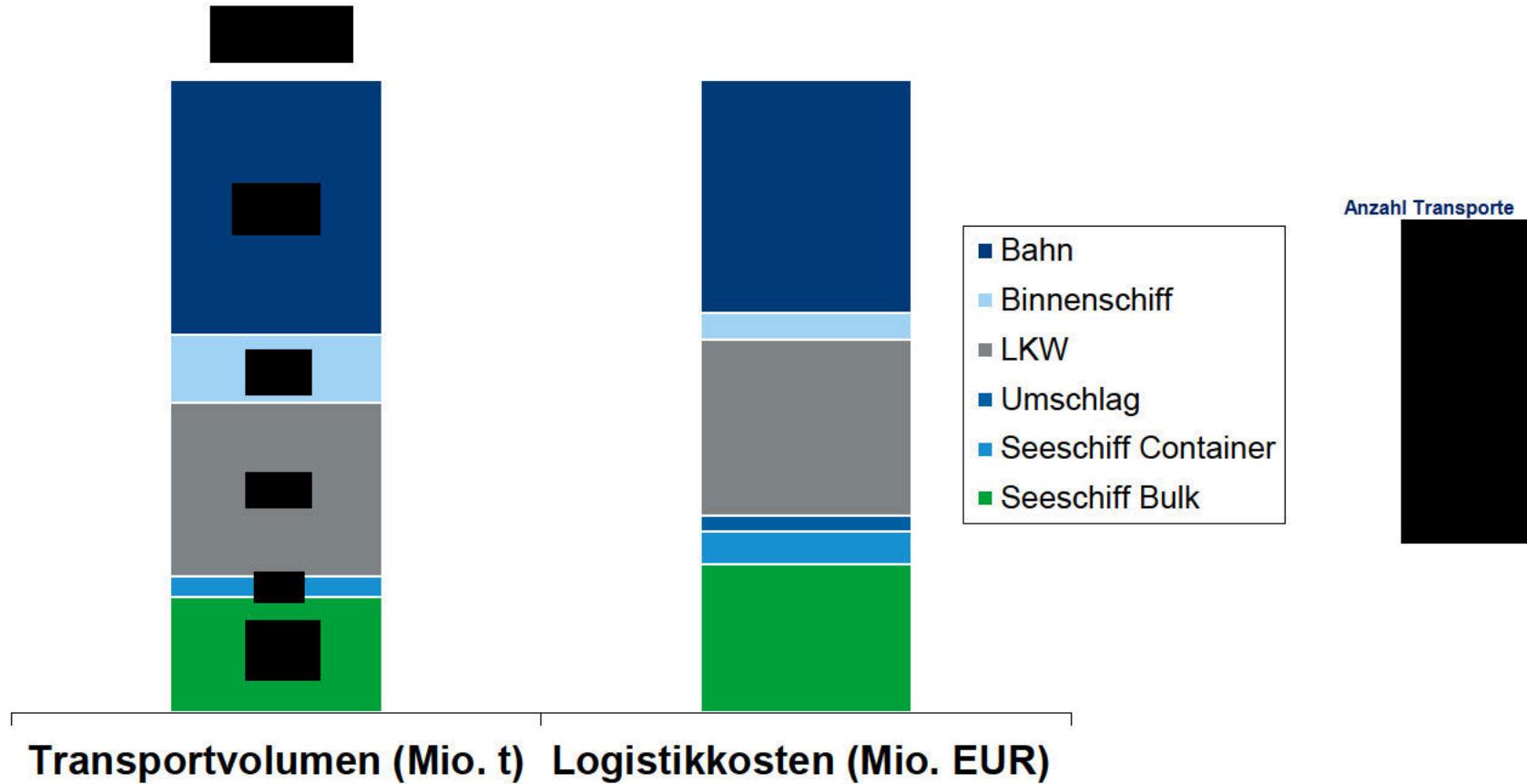
Entsorgungswege salzhaltige Wässer



Stellenwert der Bahntransporte bei K+S

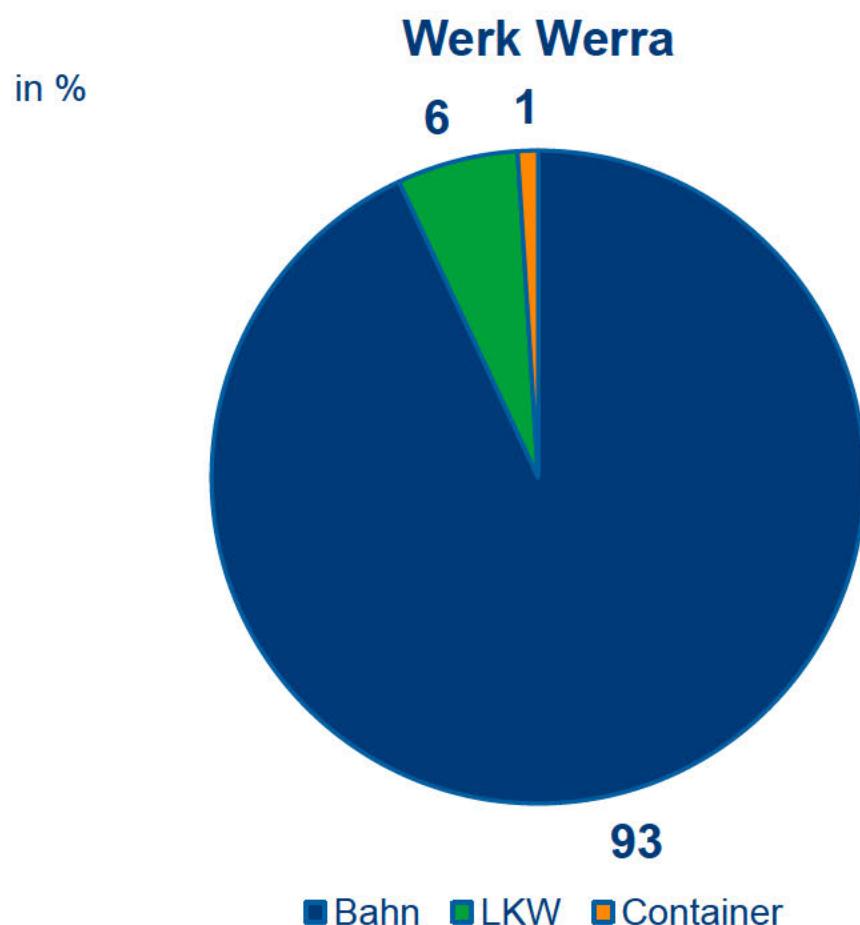
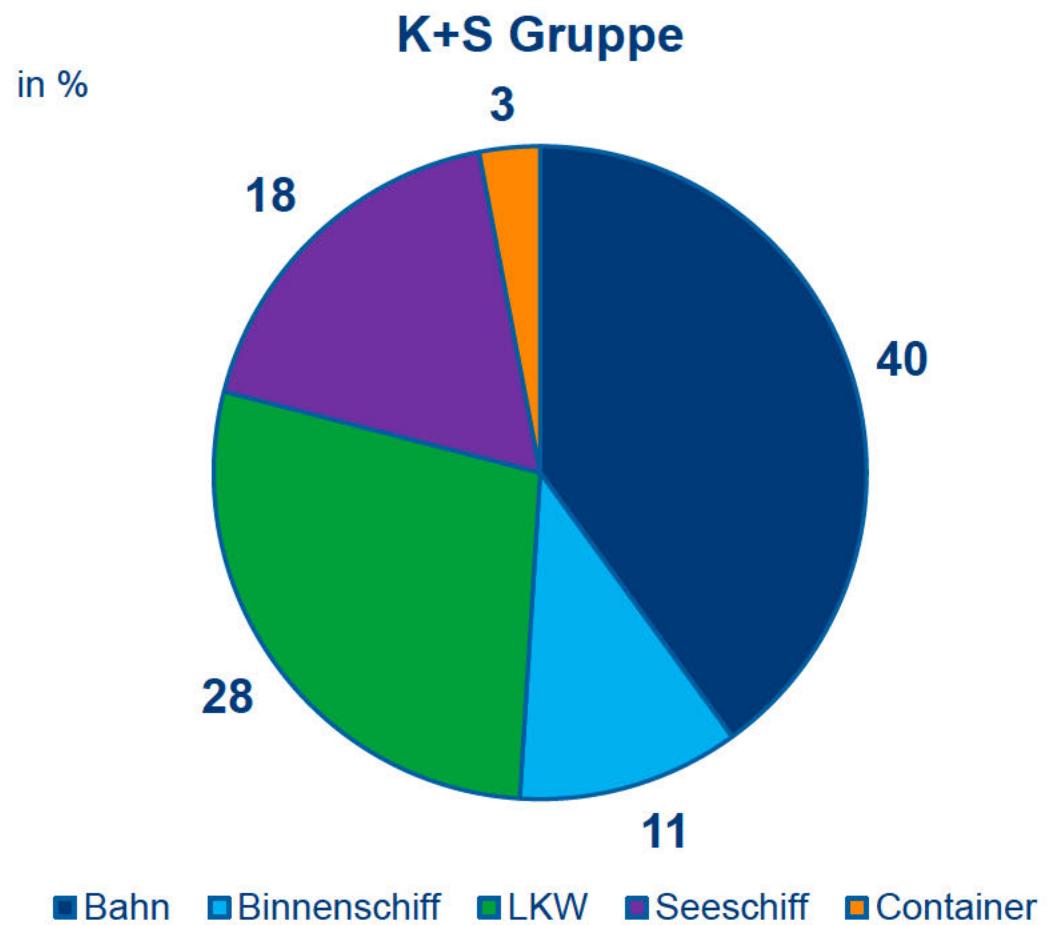
Logistikkosten und -mengen

Modal Split 2024*



*Incoterms: C..., D...; Doppelzählungen aufgrund von gebrochenen Transportketten;
von K+S verantwortetes Einkaufsvolumen innerhalb der K+S Gruppe

K+S Modal Split



Modernisierung der Waggonflotte



- Investition von K+S in moderne, leise Waggons unter anderem zur Lärmreduktion
- Perspektivische Beschaffung von ca. 600 Wagen
- Erste Zuggruppe im Werk Werra am 08.08.2025 eingetroffen

Modernisierung der Waggonflotte



K+S investiert in eigene Waggonflotte für Schüttgüter und flüssige Rückstände.

Elektrifizierung Bahnstrecke Heimboldshausen – Gerstungen

Elektrifizierung Bahnstrecke Heimboldshausen - Gerstungen

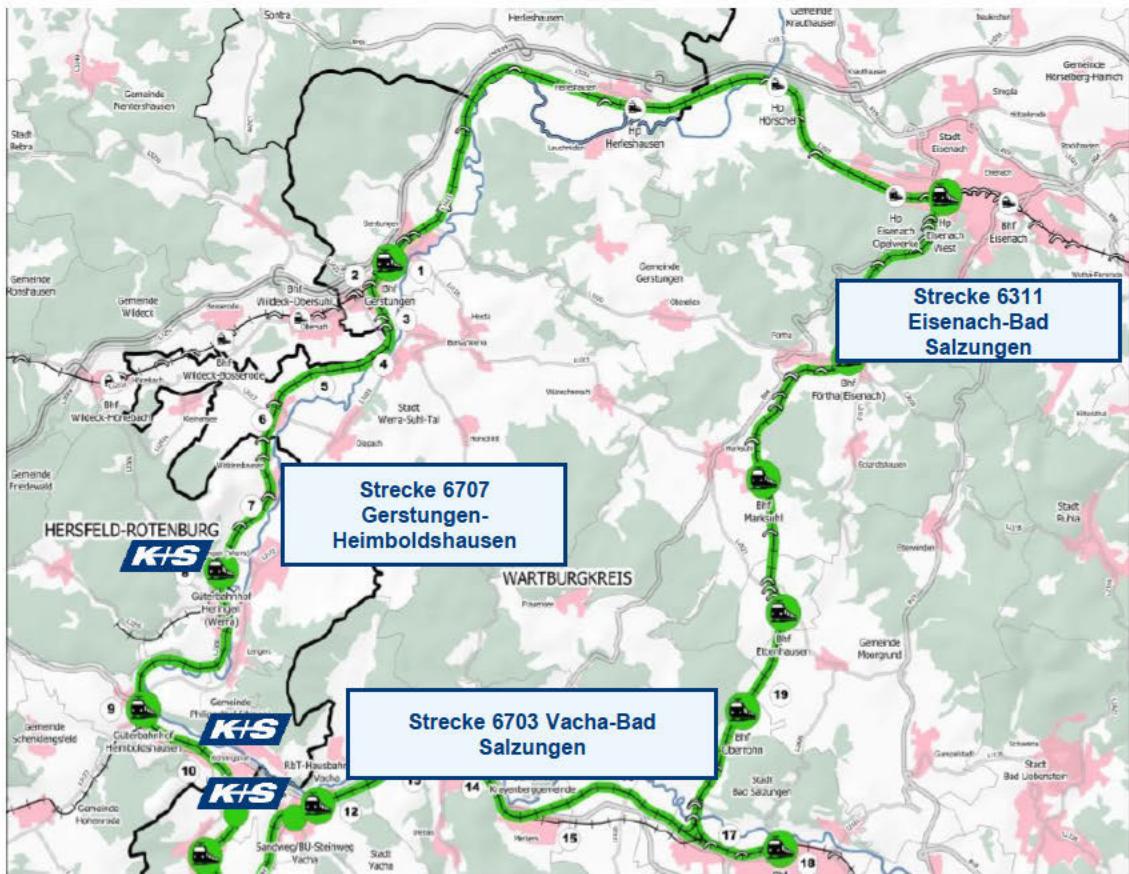


- 1 von 8 Projekten der „elektrischen Güterbahn“ aus ursprünglich 173 Projektvorschlägen
- Umsetzung in 2027/2028
- Ca. 70 Sperrtage pro Jahr
- Davon 3 Wochen durchgehend jeweils im Sommer 2027 + 2028



Debottlenecking Bahninfrastruktur Werratal für das K+S-Werk Werra

Ausgangssituation

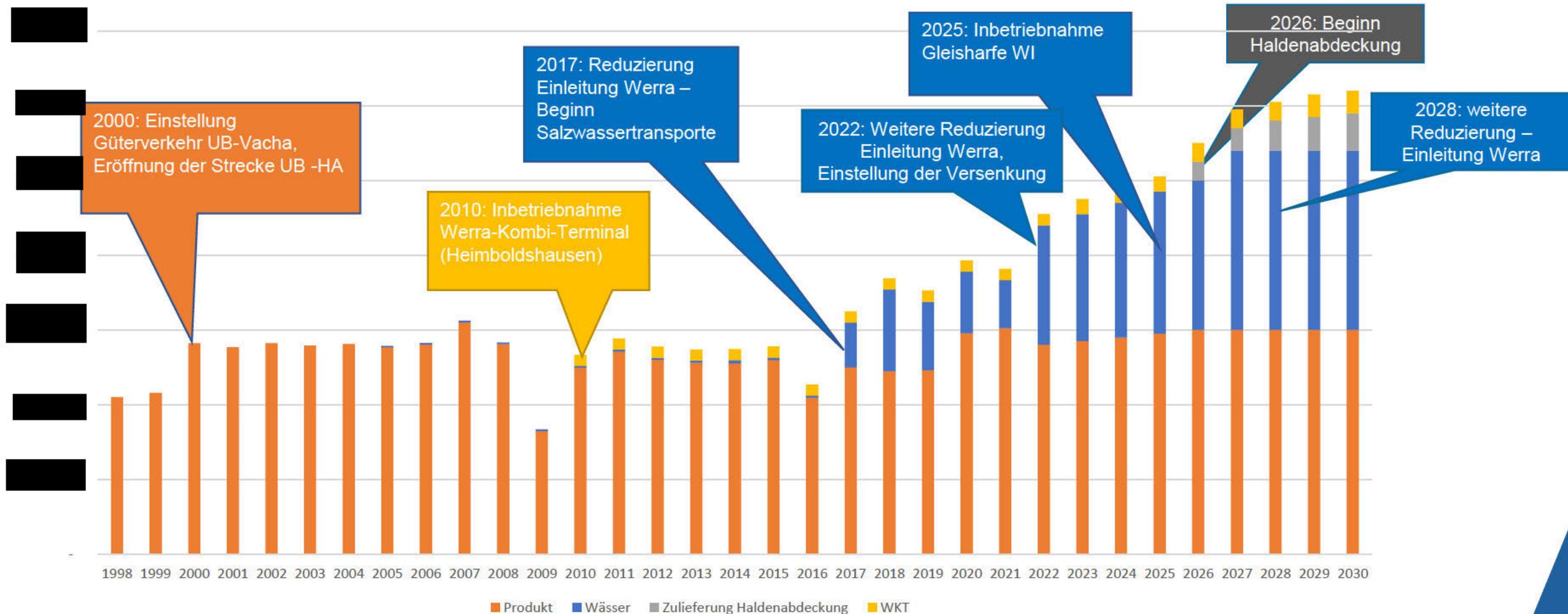


- Aktuelle Transportmenge ab K+S Werk Werra:
[REDACTED]
- Erhöhung bis 2028 auf [REDACTED]
- Eingleisige Strecke Heimboldshausen-Gerstungen ausgelastet
 - deckt zukünftigen **Mehrbedarf** nicht ab
- jede **Störung** auf Strecke Bebra – Erfurt hat **sofort Auswirkungen** auf Betriebsablauf der K+S



Maßnahmen zur Deckung des Trassen-Mehrbedarfes erforderlich

Mengenentwicklung Werksbahn



K+S unterstützt und benötigt den Ausbau der Schieneninfrastruktur im Werratal, insbesondere Strecke 6707 Gerstungen – Heimboldshausen.

Möglichkeiten zur Deckung des Trassen-Mehrbedarfs

Was wurde bisher gemacht?

- Seit 2021 Untersuchung von Möglichkeiten zur Realisierung des durch Umweltmaßnahmen erforderlichen Trassen-Mehrbedarfs
- Anfangs zwei technische Konzepte:

zweigleisiger Ausbau Heimboldshausen-Gerstungen

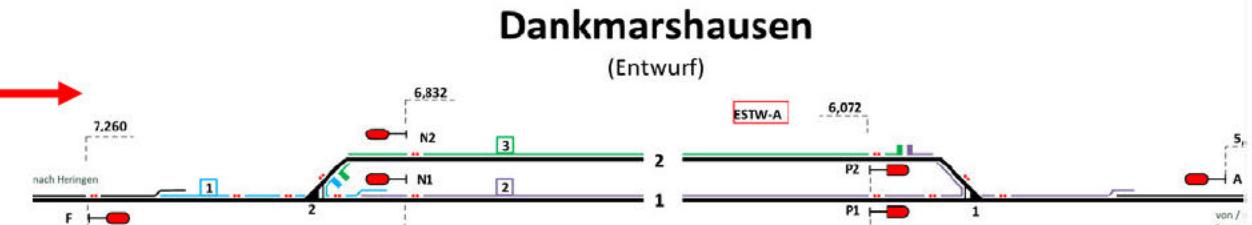
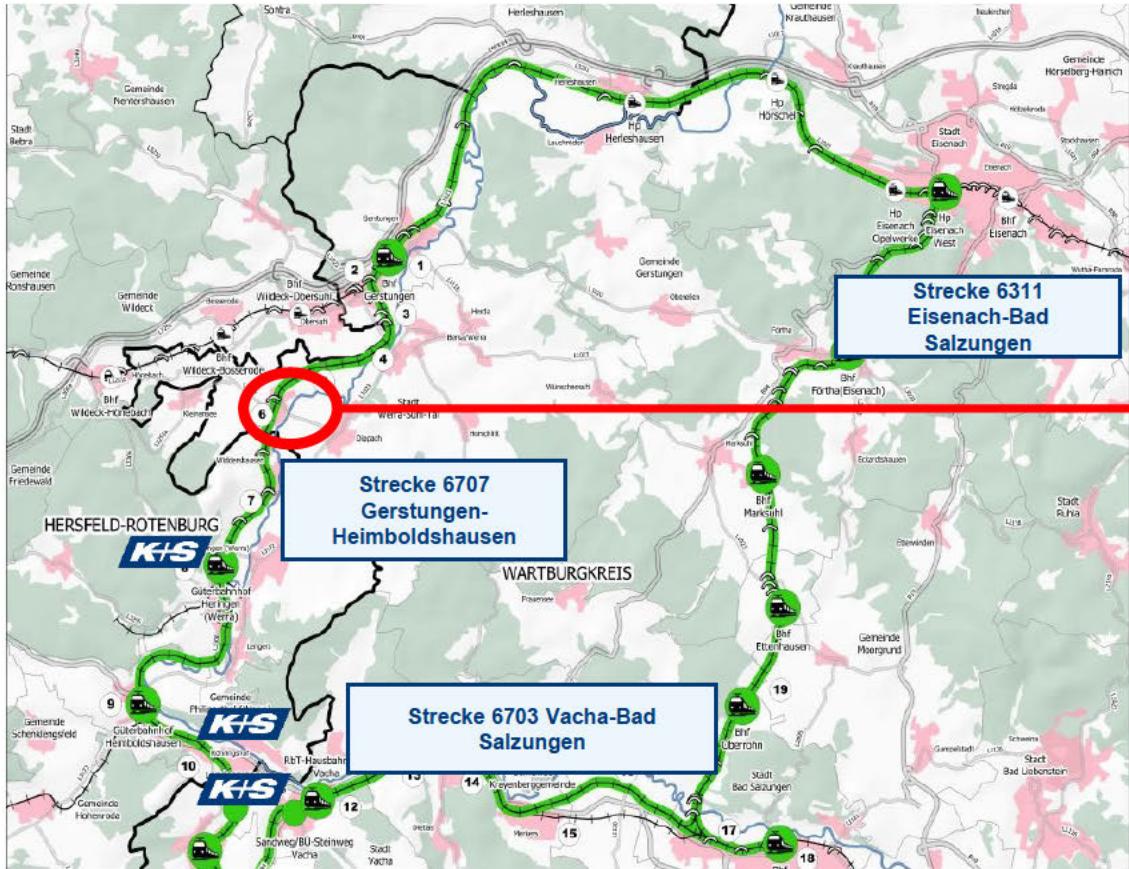
- Umsetzung nicht möglich:
 - zeitlich zu spät
 - Nachträgliche Zuteilung zu anderen Nutzungsarten von Brückenbauwerken und Gleisabschnitten durch politische Wende erfolgt

Ausbau der Strecke Bad Salzungen – Vacha

- Grundhafte Sanierung erforderlich
 - hoher Sanierungsstau
- Risiko Erdfallgebiet Oberrohn
- Limitierte Anzahl von Zügen auf Strecke Bad Salzungen – Eisenach

Neue Möglichkeit zur Deckung des Trassen-Mehrbedarfes

Errichtung eines Begegnungsgleises (Kreuzungsbahnhof Dankmarshausen)



Quelle: DB InfraGO

Neue Möglichkeit zur Deckung des Trassen-Mehrbedarfes

Errichtung eines Begegnungsgleises (Kreuzungsbahnhof Dankmarshausen)

- Einzige Möglichkeit für dauerhafte und sichere Kapazitätssteigerung um 20 Trassen pro Tag
 - Dadurch Umgehen des Risikos Erdfallgebiet Oberrohn
- Nebeneffekt: Reduzierung CO₂-Fußabdruck durch elektrifizierte Strecke
- Schonung des SOLE Atem-Zentrums Bad Salzungen

K+S benötigt zur Erfüllung der Umweltanforderungen ohne Produktionseinschränkungen:

- eisenbahntechnische Erhöhung der Trassen
- Temporäre Nutzung der RbT-Strecke während der Sperrzeiten der Elektrifizierung und Bau des Begegnungsgleises 2027 bis 2030

Strecke 6707, Gerstungen – Heimboldshausen

- Lage im Netz: Strecke 6707, Gerstungen – Heimboldshausen, ca. km 5,7 – ca. km 7,3

Parameter:

- 1 dchg Hauptgleis mit 740 m Nutzlänge und Überspannung mit OLA Re 100
- 1 Kreuzungsgleis mit 740 m Nutzlänge und Überspannung mit OLA Re 100
- Steuerung durch ESTW-A Dankmarshausen mit Anbindung an UZ Eisenach
- Bedienung durch özF Gerstungen

- [REDACTED]
- Finanzierung:
 - Planung Lph 1 – 4 -> K+S -> gesichert
 - Planung Lph 5 – 9 -> DB InfraGO -> offen
 - Bauleistung -> DB InfraGO -> offen
- Die DB InfraGO legt ein Projekt an, **derzeit ohne finanzielle Untersetzung**.
- Betrieblicher Effekt:
 - Steigerung der Nennleistung des Abschnitts Gerstungen – Heringen um ca. 15 - 20 Züge/d
 - Pufferfunktion für die Bahnhöfe Heringen und Gerstungen
- Termine:
 - Abschluss Lph 4 -> 03/2028
 - Baudurchführung -> 2029/30 (bei gesicherter Finanzierung)

Finanzierung Neubau Kreuzungsbahnhof Dankmarshausen

- Aufgrund der Dringlichkeit Finanzierung der Planungen (Leistungsphasen 1-3) durch K+S
- Finanzierung der weiteren Planungsphasen sowie Baudurchführung bis 2030 noch offen
- Bereitstellung von weiteren Finanzmitteln für Planung Leistungsphasen 4-6 ab 2026 erforderlich

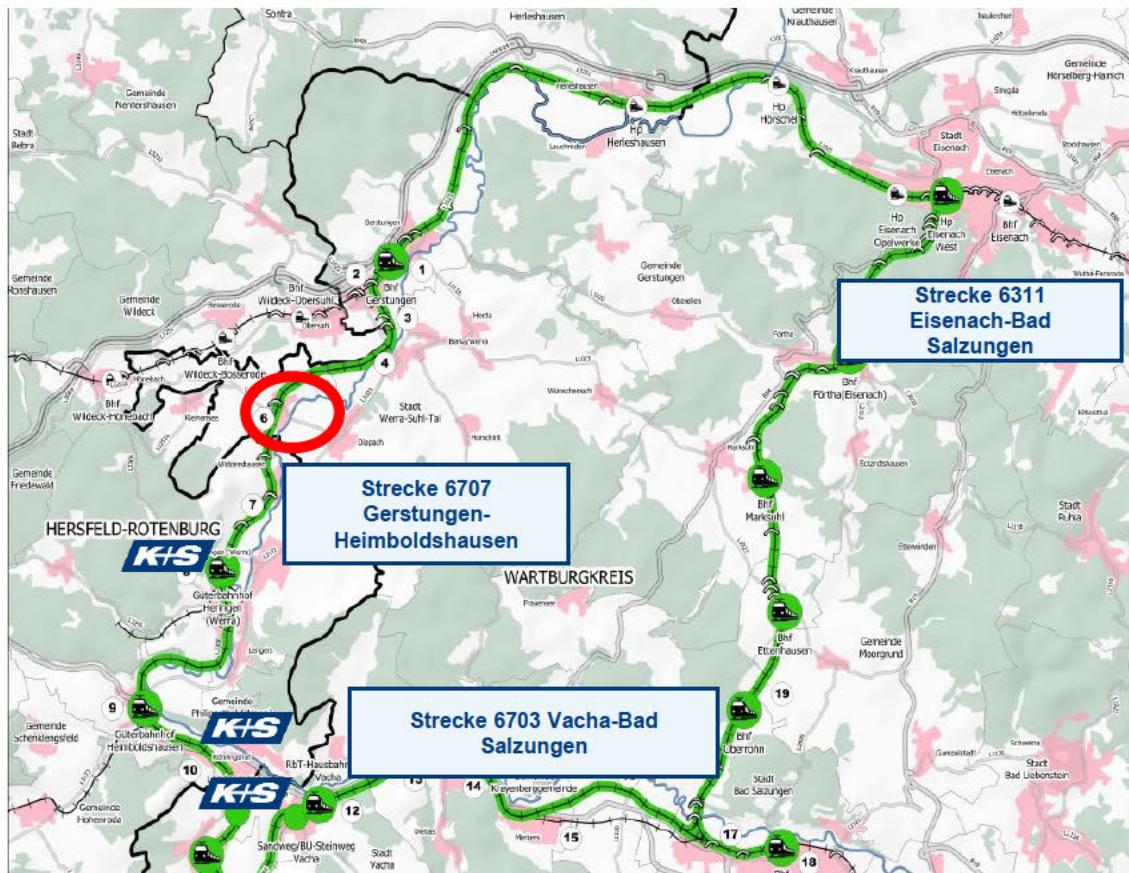


Ansprechpartner bei DB InfraGO:



- Der Kreuzungsbahnhof Dankmarshausen ist alternativlos, um den Trassen-Mehrbedarf von K+S abdecken zu können.
 - Wir bitten um die finanzielle Ausstattung des DB InfraGO-Projektes Kreuzungsbahnhof Dankmarshausen ab der Lph 4 [REDACTED]

Verbleibende Möglichkeit für Debottlenecking



- Bau eines **Kreuzungsgleises** in Dankmarshausen auf der Strecke **6707 Gerstungen – Heimboldshausen** aus Sicht K+S notwendig
- RbT-Strecke **Vacha – Bad Salzungen** aufgrund des technischen Zustands nur als **temporäre Ausweichroute** durch K+S nutzbar
 - **Risiko:** Erdfallgebiet Oberrohn
- **Generalsanierungen** (u.a. DB Strecke Bebra – Erfurt 2030/2031 ff.) sowie **weitere geplante Baumaßnahmen** auf Strecke 6707 Heimboldshausen-Gerstungen (Elektrifizierung 2027/2028) führen zu weiteren Herausforderungen in der Logistik der K+S

Agenda

A

K+S und das Werk Werra

B

Debottlenecking Bahninfrastruktur

C

Entsorgungswege salzhaltige Wässer



Rückstandsmanagement

Die flüssigen Rückstände: Produktions- & Haldenwässer

salzhaltige Wässer im Werk Werra (2024)

Produktionswässer

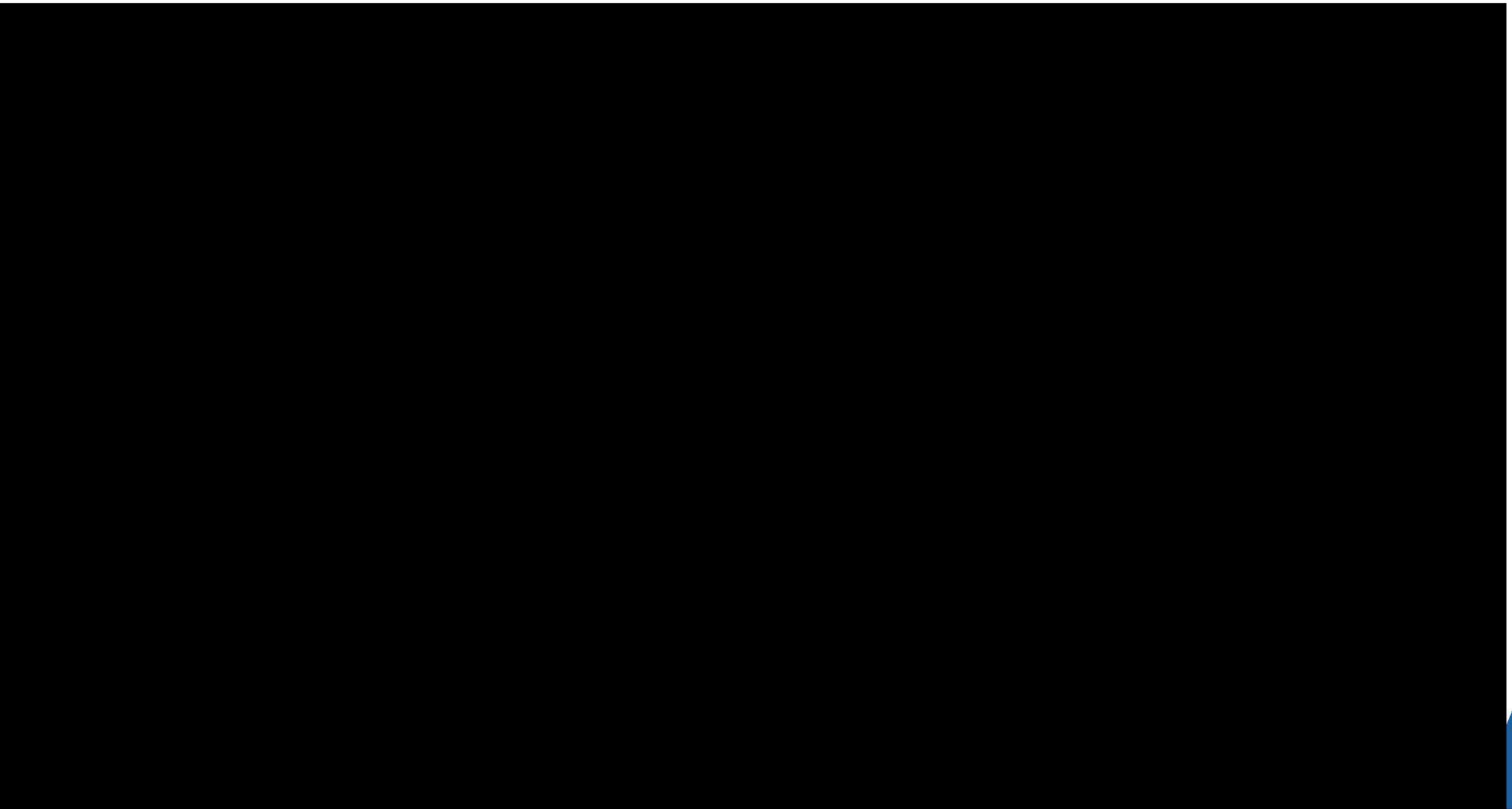


- Entstehen in der Produktion der Fabriken des Werkes Werra bei „nassen“ Produktionsverfahren, z. B. Flotation oder Heißlöseverfahren.
- Nicht alle Produktionswässer können in den Aufbereitungsverfahren wiederverwendet werden und müssen daher entsorgt werden.

Haldenwässer



- Entstehen, wenn Regen auf die Halde trifft, und fallen kontinuierlich an. Zu den Haldenwässern des **Werkes Werra** kommen auch die Haldenwässer des **Werkes Neuhof-Ellers** nahe Fulda (via Pipeline ans Werk Werra).
- Planungen zur **Abdeckung der Halden** und Reduktion der anfallenden Wässer laufen. Haldentopabdeckung hat bereits begonnen.



Status Quo: Entsorgungswege für salzhaltige Wässer

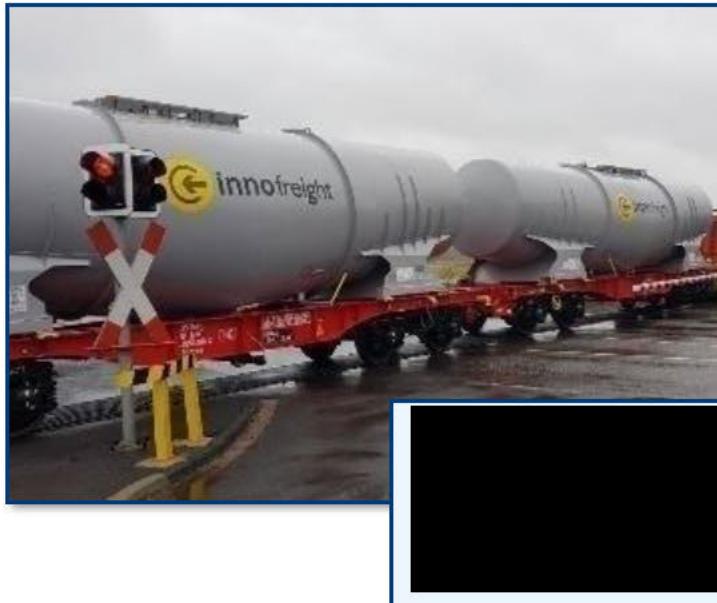
Einleitung in die
Werra innerhalb
der zulässigen
Grenzwerte



Untertägiger
Zwischenstapel



Standortferne
Entsorgung
Grube Sigmundshall
(NI)



~~Einstapelung Grube
Springen~~

Salzhaltige Wässer: Eine dauerhafte Herausforderung



- Anfall von festen und flüssigen Rückständen ist **weltweit Stand der Technik** bei der Kaliproduktion.
- **K+S reduziert** den Salzwasseranfall seit vielen Jahren **kontinuierlich**.
- In verschiedenen Formaten (bspw. Runder Tisch „Gewässerschutz Werra/Weser) wurden **Lösungsansätze und Ideen** diskutiert. Im Bewirtschaftungsplan der Flussgebietsgemeinschaft (FGG) wurden **Maßnahmen** aufgenommen.
- **Engpass:** Behörden in Hessen und Thüringen hielten das Projekt „Einstapelung Springen“ lange Zeit für grundsätzlich zulassungsfähig, jedoch wird **erforderliches Einvernehmen** bezüglich des konkreten Vorhabens seitens Hessen **nicht erteilt**, da Nachweisführung nicht ausreichend sei. Thüringen hält das Vorhaben jedoch weiterhin für zulassungsfähig.
 - Damit **entfällt ein wesentlicher Baustein** der Bewirtschaftungsplanung 2021-2027.
 - K+S muss nun **alternative Entsorgungswege** finden und prüfen.



Prämissen der Bewirtschaftungsplanung haben sich geändert

- Keine Einstapelung von Prozessabwässern in der Grube Springen [REDACTED]
 - Effekte der Haldenabdeckungen wirken später (Runder Tisch Neuhof)
 - Schnellere Erschöpfung der Kapazitätsgrenze Sigmundshall
-
- Neubetrachtung der mittel- und langfristigen Entsorgung der salzhaltigen Wässer
 - Berücksichtigung im wasserrechtlichen Einleiterlaubnisverfahren
 - Entwicklung eines tragfähigen, verhältnismäßigen und zumutbaren Maßnahmenprogramms

Salzwässer: Verschiedene Lösungswege

Weitere Optimierung Werke



- Weitere Optimierung Rückstandsmanagement und Produktionsprozesse

Innovationen



Gruben, Öl- und Gasfelder



- K+S-Gruben mit Flutungspotenzial
- Kooperation mit Eigentümern von untertägigen Hohlräumen

Einleitung

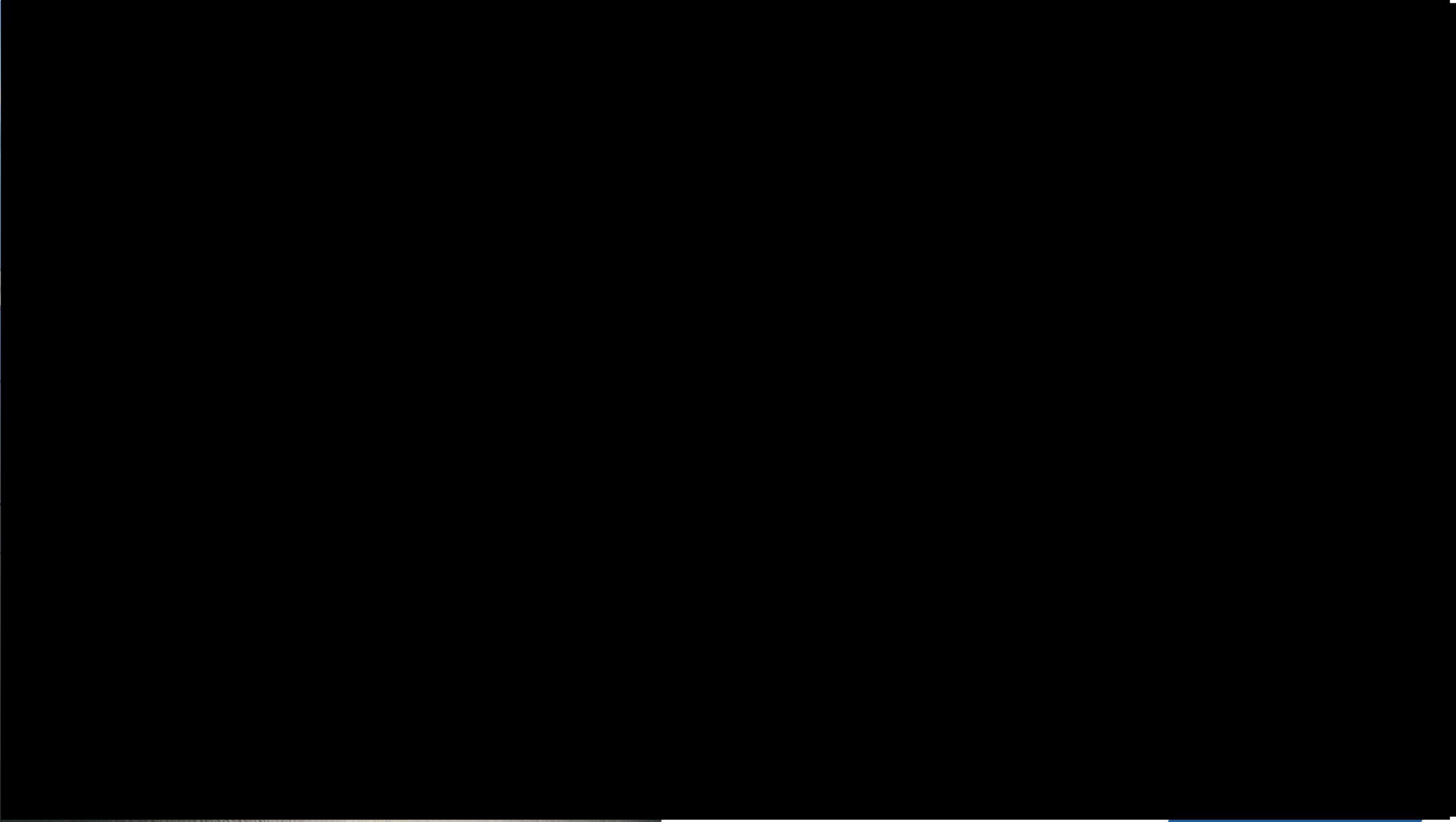


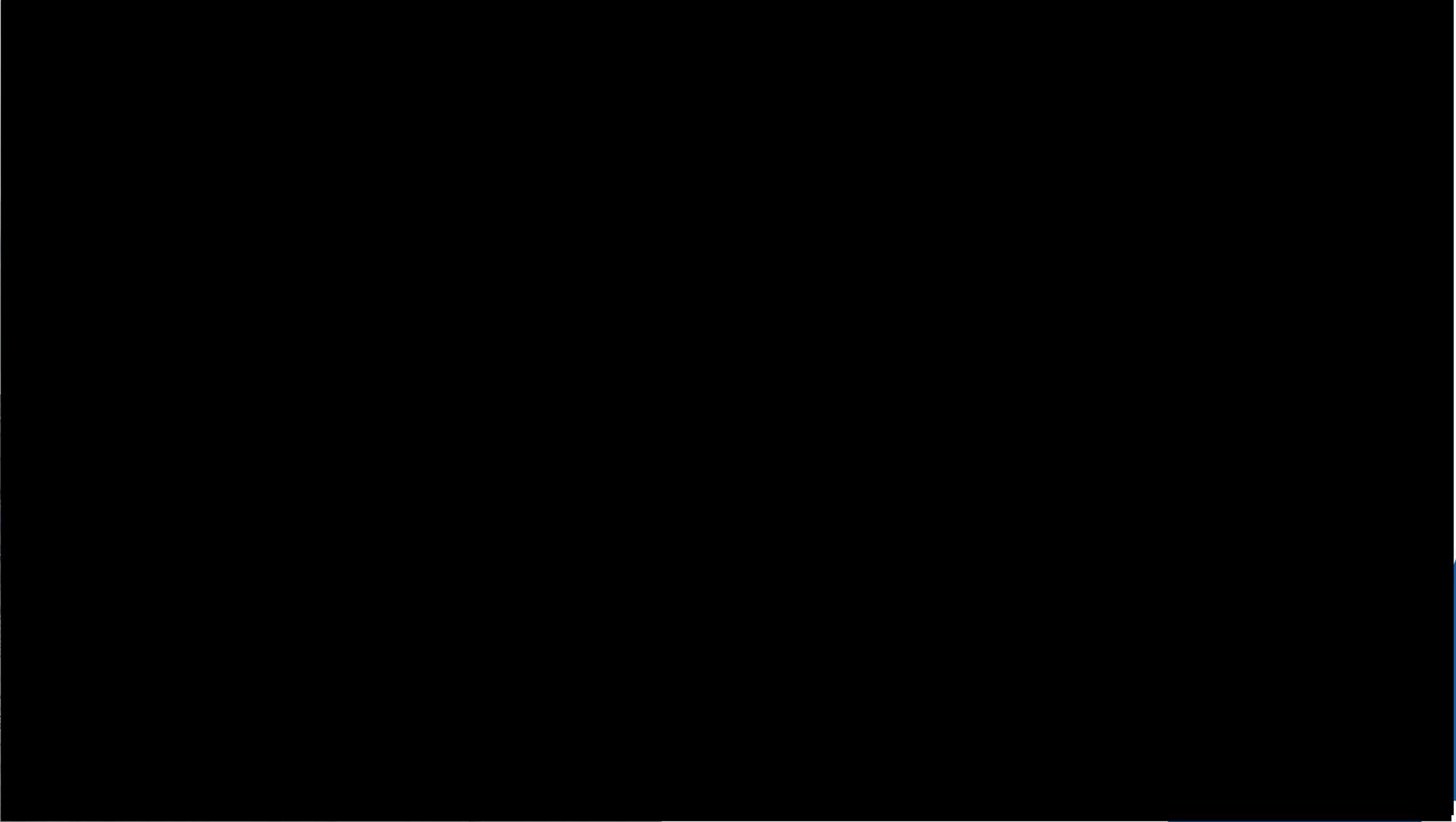
- Anpassung der Bewirtschaftungsplanung an neue Situation?
- Prüfung (Teil)-Einleitung in andere Oberflächengewässer

...

Lösungsoptionen für Entsorgungswege werden **parallel** geprüft. Voraussetzungen:

- dauerhaft genehmigungsfähig,
- ökologisch verantwortbar
- gesellschaftlich zumutbar
- ökonomisch darstellbar





Unsere wichtigsten Botschaften

Logistik

- **Kreuzungsbahnhof Dankmarshausen wird benötigt** zur Sicherung des Trassen-Mehrbedarfes zur Umsetzung der Umweltmaßnahmen von K+S
 - Finanzierungsübernahme der Planungsleistungen aufgrund des Zeitdrucks durch K+S erfolgt
 - Notwendiges Budget ab Leistungsphase 4 von [REDACTED] für DB InfraGO ab 2026
- **Temporäre Notwendigkeit** für Nutzung der **Strecke Bad Salzungen – Vacha – Unterbreizbach** zwischen 2027 – 2030

Abwassersituation

- Mehr als eine **Milliarde Euro** Investition von K+S in **Gewässerschutzmaßnahmen** seit 2008
 - Signifikante **Verbesserung der Gewässerqualität** von Werra und Weser
 - Weitere Investitionen nur möglich bei **laufendem, wirtschaftlichem Betrieb**
- Zeitnahe **Finden von alternativen Entsorgungswegen** für salzhaltige Wässer zur Umsetzung des Transformationsprozesses und zum Fortbestand des Werkes Werra
- Erforderliche **Anpassung der Bewirtschaftungsplanung** der **FGG Weser** an diese Herausforderung durch Entwicklung eines **tragfähigen, verhältnismäßigen und zumutbaren Maßnahmenprogramms**

Glückauf!



K+S